



Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Amt für Umwelt und Energie
Immissionsschutz

Merkblatt vom 1. November 2017

Bläser einsetzen mit Rücksicht und Vernunft

Bläser sind heute fester Bestandteil von verschiedensten Tätigkeitsbereichen. Sie können die Arbeit erleichtern, haben aber Nachteile für die Umwelt und die Gesundheit.

Das sind die Fakten

- Moderne Geräte erzeugen Luftstösse von bis zu 150 km/h und erreichen Schallpegelleistungen von bis zu 115 dB (A)
- Aufgewirbelter Staub kann Darmbakterien, Parasiten und sogar Viren enthalten.
- Nach dem Laubbläserinsatz hat es in der Umgebungsluft viel mehr Feinstaub mit Schimmelpilzkeimen und Blütenpollen.
- Die kleinen Partikel schweben während Stunden in der Luft.
- Die Humusschicht wird zerstört.
- Der Boden trocknet eher aus, wenn die Laubdecke weggeblasen wird.
- Oft wird der Lebensraum von Kleintieren und damit der natürliche Stoffkreislauf gestört.

So nehmen Sie Rücksicht auf Mensch und Natur

- Elektro- oder Akkugerät benutzen.
- Einsatz auf das wirklich Notwendige beschränken; dabei am besten mit Atemschutzmaske, Schutzbrille und Gehörschutz arbeiten.
- Gerät nur mit Gerätebenzin betreiben.
- Viertaktgerät benutzen – es verursacht weniger Abgase und Lärm als ein Zweitakter.
- Blasleistung auf das erforderliche Mass reduzieren.
- Während Trockenperioden oder Perioden mit hoher Feinstaubbelastung auf den Bläser verzichten.
- In der Nähe von Spitälern, Altersheimen, Schulen und Sportanlagen den Einsatz auf das absolut notwendige Minimum beschränken, unter Berücksichtigung der Wetterlage und der Mittags- und Abendruhe
- An exponierten Stellen den Laubsauger oder den Besen benutzen.
- In Beeten und unter Gebüsch das Laub liegenlassen, um den Boden und Lebensraum für Kleintiere schützen.
- Prüfen, ob der Einsatz des Bläsegers wirklich eine Zeitersparnis bringt.